

Risiko, Rahmenbedingungen und Haftung Programm für Aufsichtsräte in Banken

EXECUTIVE

Akademische Programme
Berufsbegleitende Programme
Seminare
Executive Education
Firmenprogramme & Services
Forschung
International Advisory



Chancen nutzen.
Risiken frühzeitig erkennen.

Reduzieren Sie Ihr Managementrisiko durch optimiertes Risikomanagement.

Durch die gegenwärtige Finanzkrise sehen sich zahlreiche Banken gezwungen, den staatlichen Rettungsschirm in teilweise beträchtlichem Ausmaß anzunehmen. Dies hat dazu geführt, dass das Management der Banken unter erheblicher öffentlicher Kritik steht. Auch den Aufsichtsgremien wird vorgeworfen, die Kontrollen zu großzügig und teilweise mit ungenügendem Know-how begleitet zu haben. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ist zu erwarten, dass die Anforderungen insbesondere an Aufsichtsräte enorm steigen werden. Hierzu zählen einerseits die Kenntnis der aufsichtsrechtlichen, wirtschaftspolitischen und bilanziellen Rahmenbedingungen und andererseits das fachliche Know-how, also die Kenntnis der unterschiedlichsten Produktstrukturen und Risikosteuerungstechniken.

Mit einem neuen und exklusiven Programm erweitert die Frankfurt School of Finance & Management systematisch die Kenntnisse und die Kompetenz von Bankaufsichtsräten, um diesem wichtigen Personenkreis Sicherheit für die künftigen Kontrollanforderungen zu geben.

Schwerpunkte

- Strategische Geschäftsfelder
- Aufsichtliche Anforderungen
- Risikomanagement
- Rechnungslegung
- Compliance
- Haftung

Wenn Sie sich für ein Executive-Education-Programm der Frankfurt School entscheiden, setzen Sie auf die Expertise eines erfahrenen Partners. Unsere Programme für Führungskräfte zeichnen sich durch ein Höchstmaß an wissenschaftlicher Fundierung aus. Gleichzeitig können



„Die gestiegene Bedeutung und Komplexität von Aufsichtsratsstätigkeiten führt zu höheren Anforderungen an die Qualifizierung von Aufsichtsräten. Derzeit gibt es noch keine festen Maßstäbe für die spezifische Eignung von Aufsichtsratsmitgliedern. Mit dem Executive Programm der Frankfurt School of Finance & Management wurde ein Maßstab für die Qualifizierung von Aufsichtsräten geschaffen, der dieser Entwicklung Rechnung trägt.“

Ich begrüße diese Initiative für derzeitige wie neue Aufsichtsräte damit künftig risikoreichen Entwicklungen frühzeitig und kompetent begegnet werden kann.“

Prof. Dr. h. c. Klaus-Peter Müller
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG
Frankfurt am Main

Sie Ihr neu gewonnenes Wissen unmittelbar in der Praxis einsetzen. Die Teilnehmer und Referenten können auf Augenhöhe miteinander diskutieren, sodass ein anregender Austausch auf hohem fachlichen und persönlichen Niveau gewährleistet ist.

Module

Das Programm ist modular buchbar. Inhalte können auszugsweise individuell zusammengestellt werden.

<p>1 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (1 Tag)</p> <p>Volkswirtschaftliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Globalisierung der Märkte ■ Wachstum und Konjunktur ■ Geldpolitik im Fokus der Finanzmärkte ■ Finanzpolitik und Länderrisiko ■ Devisenmarkt und Wechselkurs 	<p>2 Wertpapiergeschäft (1 Tag)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wertpapierklassen ■ Wertpapierformen ■ besondere Risiken und Renditen bei Anleihen & Aktien ■ Risikokennzahlen – Volatilität, Short Fall Risk, Value at Risk 	<p>3 Kreditgeschäft im Retail-, Corporate- und Investmentbanking (1 Tag)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rolle des Kreditgeschäfts für Banken ■ rechtliche Grundlagen ■ Kreditarten: Überblick und Darstellung generischer Prozessketten ■ Bonitätsprüfung ■ Kreditsicherheiten ■ Kreditrisiko ■ Kredit-Entscheidungsprozess ■ Kreditprotokoll 	<p>4 Überblick über derivative Produkte (1 Tag)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen von Derivaten ■ Derivate als Bestandteil strukturierter Produkte ■ Aktienderivate ■ Zinsderivate ■ Kreditderivate 	<p>5 Verbriefungen (1 Tag)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundzüge von Verbriefungen ■ klassische Transaktionsstrukturen ■ Beispiele für komplexere Strukturierungen ■ Risiken von Verbriefungen ■ Cash-Flow-Modellierung ■ qualitative und quantitative Analysefaktoren ■ Transaktionsbeispiele ■ Kreditkrise und die Rolle von Verbriefungen bei der Krise ■ Konsequenzen der Auslagerung bzw. der Rücknahme der Risiken auf die Bankbilanz 	<p>6 Rechnungslegung nach IFRS für Kreditinstitute (2 Tage)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Abschlussbestandteile ■ Bilanzierung von Sachanlagen, Investment Properties und zur Veräußerung vorgesehener langfristiger Vermögenswerte ■ immaterielle Vermögenswerte ■ Leasingverhältnisse ■ Rückstellungen ■ Pensionsverpflichtungen ■ latente Steuern ■ Finanzinstrumente ■ Bilanzierung von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten ■ Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) 			
<p>7 Prüfungsausschuss (1 Tag)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Veränderungen aus der 8. EU-Richtlinie ■ Aufgabengebiete des Prüfungsausschusses und neues Handlungspotenzial für den Aufsichtsrat ■ Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer ■ Zusammenarbeit mit der Internen Revision ■ risikoorientierte Pflichten ■ unterjährige Prüfungsberichte ■ Möglichkeiten zur Adhoc-Prüfung ■ direktes Berichtsrecht der Internen Revision an den Aufsichtsrat 	<p>8 Corporate Governance & Compliance (1 Tag)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrats ■ Aufsichtsratsaktivität und Compliance ■ Sanktionen gegen Mitglieder des Aufsichtsrats ■ Haftungsfolgen bei Pflichtverstößen ■ Verminderung von Haftungsrisiken ■ Umgang mit Ratingagenturen 	<p>9 Aufsichtliche Anforderungen an das Risikomanagement (2x1 Tag)</p> <table border="1"> <tr> <td data-bbox="1113 1394 1478 1856"> <p>Teil I: Solvabilitätsverordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ziele und Aufbau von Basel II und die Umsetzung in die SolvV ■ Säule 1: Mindestkapitalanforderungen <ul style="list-style-type: none"> ● Ansätze zur Bemessung des operationalen Risikos ● Marktrisikopositionen ● Kreditrisikomodelle: Gründe für die Nichtanerkennung ■ Säule 3: Erweiterte Offenlegung <ul style="list-style-type: none"> ● Offenlegung eingegangener Risiken und ihre Beurteilung ● erweiterte Anforderungen für Modellebanks </td> <td data-bbox="1486 1394 1893 1856"> <p>Teil II: Mindestanforderungen an das Risikomanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Überblick über die aufsichtsrechtlichen Normen ■ Säule 2: Qualitative Aufsicht: Der aufsichtliche Überprüfungsprozess ■ Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) <ul style="list-style-type: none"> ● Spezielle Anforderungen der MaRisk: Handelsgeschäft, Kreditgeschäft, Operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, Anforderungen an die Innenrevision </td> </tr> </table>		<p>Teil I: Solvabilitätsverordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ziele und Aufbau von Basel II und die Umsetzung in die SolvV ■ Säule 1: Mindestkapitalanforderungen <ul style="list-style-type: none"> ● Ansätze zur Bemessung des operationalen Risikos ● Marktrisikopositionen ● Kreditrisikomodelle: Gründe für die Nichtanerkennung ■ Säule 3: Erweiterte Offenlegung <ul style="list-style-type: none"> ● Offenlegung eingegangener Risiken und ihre Beurteilung ● erweiterte Anforderungen für Modellebanks 	<p>Teil II: Mindestanforderungen an das Risikomanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Überblick über die aufsichtsrechtlichen Normen ■ Säule 2: Qualitative Aufsicht: Der aufsichtliche Überprüfungsprozess ■ Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) <ul style="list-style-type: none"> ● Spezielle Anforderungen der MaRisk: Handelsgeschäft, Kreditgeschäft, Operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, Anforderungen an die Innenrevision 	<p>10 Risikomanagement in der Praxis (2x1 Tag)</p> <table border="1"> <tr> <td data-bbox="2003 1394 2380 1856"> <p>Teil I: Messung und Steuerung einzelner Risikoarten</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen des Risikomanagements ■ Management des Liquiditätsrisikos ■ Management von Adressausfallrisiken ■ Management von Marktrisiken ■ Operationelle Risiken </td> <td data-bbox="2389 1394 2766 1856"> <p>Teil II: Integrierte Rendite- und Risikosteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen einer wertorientierten Banksteuerung ■ Risikomessung auf der Grundlage bankinterner Risikomodelle ■ Performancemessung ■ Ermittlung des ökonomischen Kapitals ■ Implementierung eines aktiven Vermögensmanagement </td> </tr> </table>	<p>Teil I: Messung und Steuerung einzelner Risikoarten</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen des Risikomanagements ■ Management des Liquiditätsrisikos ■ Management von Adressausfallrisiken ■ Management von Marktrisiken ■ Operationelle Risiken 	<p>Teil II: Integrierte Rendite- und Risikosteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen einer wertorientierten Banksteuerung ■ Risikomessung auf der Grundlage bankinterner Risikomodelle ■ Performancemessung ■ Ermittlung des ökonomischen Kapitals ■ Implementierung eines aktiven Vermögensmanagement
<p>Teil I: Solvabilitätsverordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ziele und Aufbau von Basel II und die Umsetzung in die SolvV ■ Säule 1: Mindestkapitalanforderungen <ul style="list-style-type: none"> ● Ansätze zur Bemessung des operationalen Risikos ● Marktrisikopositionen ● Kreditrisikomodelle: Gründe für die Nichtanerkennung ■ Säule 3: Erweiterte Offenlegung <ul style="list-style-type: none"> ● Offenlegung eingegangener Risiken und ihre Beurteilung ● erweiterte Anforderungen für Modellebanks 	<p>Teil II: Mindestanforderungen an das Risikomanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Überblick über die aufsichtsrechtlichen Normen ■ Säule 2: Qualitative Aufsicht: Der aufsichtliche Überprüfungsprozess ■ Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) <ul style="list-style-type: none"> ● Spezielle Anforderungen der MaRisk: Handelsgeschäft, Kreditgeschäft, Operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, Anforderungen an die Innenrevision 							
<p>Teil I: Messung und Steuerung einzelner Risikoarten</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen des Risikomanagements ■ Management des Liquiditätsrisikos ■ Management von Adressausfallrisiken ■ Management von Marktrisiken ■ Operationelle Risiken 	<p>Teil II: Integrierte Rendite- und Risikosteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen einer wertorientierten Banksteuerung ■ Risikomessung auf der Grundlage bankinterner Risikomodelle ■ Performancemessung ■ Ermittlung des ökonomischen Kapitals ■ Implementierung eines aktiven Vermögensmanagement 							

Organisation

Wer sollte teilnehmen

Aufsichtsräte, die ihr Wissen über die aktuellen Entwicklungen, Methoden und Trends ausbauen möchten, sowie Führungspersonal, die in Kürze Aufsichtsverantwortung in einem Unternehmen übernehmen werden.

Modularer Aufbau

Durchgeführt von den Executive-Trainern der Frankfurt School und eingebettet in ein Rahmenprogramm mit Kamingsgesprächen mit unseren Professoren und weiteren Experten kann zwischen einer Durchführung des gesamten Programms und individuell zusammengestellter Module (auch ohne Rahmenprogramm) entschieden werden. Aufgrund der hochgradigen Individualität des Programms führen wir es ausschließlich in den Unternehmen direkt durch.

Alle Teilnehmer erhalten eine qualifizierte Bestätigung, in der die vermittelten Kenntnisse detailliert aufgeführt sind.

Eine Business School neuen Typs

Die Frankfurt School of Finance & Management zählt zu den führenden Hochschulen in Deutschland. 1957 als Bankakademie in Form eines Vereins gegründet, setzte die neue Einrichtung schnell bundesweit Standards bei der Weiterbildung von Mitarbeitern im Finanzsektor. Ende der 1970er-Jahre wurde das fachliche Spektrum um ein allgemeines Managementstudium erweitert, im Jahr 1990 kam die HfB – Hochschule für Bankwirtschaft hinzu, die im Jahr 2004 als wissenschaftliche Hochschule im Universitätsrang anerkannt wurde. Seit 2007 schließlich firmieren alle Bildungs- und Beratungsangebote unter einem gemeinsamen Dach, der Frankfurt School of Finance & Management. Sie wird von der gleichnamigen Stiftung getragen. Finance- und Management-Fragestellungen stehen im Mittelpunkt aller Studiengänge und Weiterbildungsangebote der Hochschule.

Ihre Ansprechpartnerin:



Heike Sommerkorn
Projektleiterin
Firmenprogramme & Services

Telefon: 069 154008-166
Telefax: 069 154008-4166
h.sommerkorn@frankfurt-school.de



Frankfurt School of
Finance & Management
Bankakademie | HfB

Sonnemannstraße 9–11
60314 Frankfurt am Main

Telefon: 069 154008-0
Telefax: 069 154008-650
info@frankfurt-school.de